

PRAKTIKUMSBERICHT KULTURBEHÖRDE CORDOBA – ARGENTINA, ENDE 2006

Zwei Monate lang habe ich als Praktikantin Einblick gewonnen in die Arbeit der Kulturbehörde der Stadt Córdoba und einiges an Erfahrungen gesammelt.

Zuerst konnte ich mir unter der Arbeit in einer städtischen Kulturverwaltung nicht viel vorstellen beziehungsweise hörte es sich für mich nach Büroarbeit an, Verwaltung halt. Umso überraschter war ich, als ich feststellte, dass die Angestellten in meiner Abteilung (Kulturproduktion und Öffentlichkeitsarbeit) größtenteils Studenten oder zumindest junge Menschen sind, die mit viel Eigeninitiative kulturelles Leben in die Stadt bringen. Und abgesehen davon, dass ich wahrscheinlich an einem der schönsten Orte zum Arbeiten gelandet bin, im Herzen der Stadt, im historischen Cabildo, war auch die Atmosphäre immer angenehm und entspannt.

Woran ich mich erst noch gewöhnen musste, ist der ständig sich ändernde Rhythmus der Arbeit im kulturellen Bereich - mal gibt es Tage voller Hektik, an denen alle ständig telefonieren, emails schreiben, von Ort zu Ort hetzen und Dinge in Bewegung bringen, an anderen Tagen herrscht vollkommene Ruhe und die Zeit von 9 bis 14 Uhr wird irgendwie verbracht, lesend, in Gespräche vertieft, auf Arbeit wartend. Das war für mich zu Beginn sehr befremdlich, da ich eher kontinuierliche Tätigkeiten gewohnt war, mit geregelter Ablauf. Schnell wurde mir aber bewusst, dass es auch nicht meine Schuld ist, wenn ich teilweise nur untätig herumsitze, da es allen anderen genauso geht. So funktioniert das Kulturleben nunmal. Nichtsdestotrotz gab es natürlich auch Dinge, bei denen ich helfen konnte, Aufgaben, die ich erfüllen konnte. Dazu gehörten zum Beispiel kleinere Tätigkeiten im Bereich Patrimonio Cultural, wie zum Beispiel das Katalogisieren von Sehenswürdigkeiten der Stadt, Erstellen von Listen, Hilfe bei der Kontrolle des Zustands von Kunstwerken in der Stadt etc. Zudem konnte ich in Eigenverantwortung bei der Zusammenstellung einer Ausstellung im Cabildo helfen, bei einer Buchpräsentation dabei sein oder auch bei den von unserer Abteilung organisierten Konzerten usw. mithelfen.

Insofern war es durchaus eine abwechslungsreiche Arbeit, wenn es denn welche gab.

Ich bin zufrieden mit meiner Praktikumsstelle, da ich zwar nicht unbedingt was die Arbeit an sich betrifft, viel dazugelernt habe, aber weil ich einen interessanten Einblick in den argentinischen Arbeitsalltag gewonnen habe und nun auch besser verstehe, wie das kulturelle Leben funktioniert und organisiert wird und den Prozess von der Idee bis zur Ausführung von Events begleiten konnte.

Ich bin froh, diese Erfahrung gemacht zu haben, denke aber auch, dass 2 Monate eine gute Zeit und ausreichend waren, um so viel wie möglich davon mitzunehmen.

Mareike H. (20), Berlin, Deutschland

